



Die Jakobusgemeinschaft auf dem Schwäbischen Jakobsweg Von Bad Waldsee nach Weingarten



Petrus hatte seine Schleusen geöffnet, als sich am Samstag, den 16. September, in der Rohrdorfer Pfarrkirche die Jakobuspilger zum Pilgersegen trafen. Präses, Pfarrer Robert Baumgartner, wünschte den 31 Frauen und Männern einen guten Verlauf der Pilgerfahrt sowie besseres Wetter.



Als Pilgerbegleiter konnte Rudi Piezinger die Familie Gwinner aus München gewinnen, ein „Glücksgriff“! Sepp Gwinner hatte die Fahrt bestens vorbereitet und so konnten sich die Rohrdorfer Jakobuspilger schon im Bus anhand von Infoblättern auf den Weg vorbereiten.

Bis ca. 20 km vor Bad Waldsee hatte es ständig geregnet, doch Petrus hatte ein Einsehen. Am späten Vormittag war es an unserem Startpunkt durchaus angenehm, am Nachmittag sogar sonnig, also zum Pilgern ideal.

Gegen Mittag war es dann Zeit zum Aufbruch. Der Jakobsweg erwies sich für alle Teilnehmer als nicht zu schwierig und so ging es für die Gruppe Richtung Gwigg und anschließend in die Wallfahrtskirche nach Bergareute. Während in der Kirche noch eine Trauung stattfand, traf sich die Jakobusgemeinschaft zu einer Besinnung, die Barbara Kant-Nossek und Regina Freiburger leiteten. Nachdem das Brautpaar seinen Segen erhalten hatte, stand für die Rohrdorfer Pilger eine kurze Kirchenführung auf dem Programm.

Gute 10 km wurden an diesem Samstag zurückgelegt. Der „Samerberger Bus“ stand bereit und brachte die Gruppe nach Weingarten. Im dortigen Kloster wurden die Pilger bestens untergebracht. Schöne Zimmer im wunderbar renovierten Kloster. Gemeinsam und gut gelaunt führte Rudi Piezinger die Gruppe zum Abendessen. Der „Renner“ unseres Gastwirts in Weingarten war die gefüllte Kalbsbrust, diese fand bei den Pilgern großen Anklang.

Nach einer erholsamen und ruhigen Nacht im Kloster, traf sich die Gemeinschaft zu einer kurzen Morgenandacht. Gestärkt an Körper und Geist, fuhr der Bus die Pilger zurück nach Bergareute. Sepp und Monika Gwinner übernahmen die Führung auf unserem Weg. Bei Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und abwechslungsreichem Gelände war die Sonntagsetappe gut zu gehen.



Nach ca. 10 km war die Pilgergruppe auf einer Anhöhe angekommen. Von dort war die Basilika St. Martinus in Weingarten schon zu sehen. Santiago- Pilger mögen sich an dieser Stelle an den Blick vom Monte del Gozo auf die Kathedrale von Santiago erinnern – unser Wegstück zur prachtvollen Basilika war um einiges kürzer. In Weingarten angekommen, fand gerade eine Taufe im Gotteshaus statt. Der Klosterladen hatte Kleinigkeiten zur Stärkung der Pilger bereit und einen sonnigen Garten zum Ausruhen. Nach einem kleinem Orgelkonzert und einem Kirchenbesuch führte ein kurzer Weg auf den Münsterplatz, wo uns der Bus erwartete. Auf einem Torbogen befindet sich ein Schild, welches auf Santiago de Compostela in 2000 km Entfernung hinweist.

Unser nächstes Ziel war Mindelau. Rudi Piezinger hatte Kontakt mit dem dortigen Messner aufgenommen. Für die Jakobusgemeinschaft wurde das Vereinsheim geöffnet. Kaffee und Kuchen, aber auch eine kleine Brotzeit standen schon bereit. So stellt man sich echte Gastfreundschaft vor. Vergelt`s Gott an unsere Mindelauer Freunde.

Ohne Stau war dann das letzte Stück Heimreise nach Rohrdorf kein Problem. Die Jakobusgemeinschaft hatte, wie so oft, Glück mit dem Wetter. Der Weg bestens, die Unterkunft Luxus für eine Jakobuspilger.

Schön, dass wir auch einige „Nicht“-Mitglieder dabei hatten, denn jeder ist bei der Gemeinschaft gerne gesehen. Vielen Dank nochmals an die Familie Gwinner aus München und unseren „Reisefuchs“ Rudi Piezinger für seine guten Ideen.

Einen guten Weg und buen camino

Helmut Wieshuber

